

Allgemeiner Studierendenausschuss, Otto-Behaghel-Straße 25 D, 35394 Gießen

Allgemeiner Studierendenausschuss
Otto-Behaghel-Str. 25 D
35394 Gießen

Allgemeiner Studierendenausschuss

Referat für Wohnen und Soziales

Referent: Habib Yasar

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behaghel-Straße 25 D
35394 Gießen

Telefon: 0641 99-14800

Fax: 0641 99-14799

E-Mail: woso@asta-giessen.de
habib.yasar@asta-giessen.de

Gießen, 20. Oktober 2021

Rechenschaftsbericht

Im Referat für Wohnen und Soziales erfolgten in der nächsten Periode folgende Tätigkeiten:

Wie bereits davor geplant fand ein gemeinsames Gespräch zwischen dem WoSo-Referat, Verkehrsreferat und Studierendenwerk statt bezüglich der Nextbike-Stationen an drei Wohnheimen (Eichendorffring, Grünberger Straße, Unterhof). Das Meeting fand aufgrund der Maßnahmen Online statt. Das Studierendenwerk gab eine Zusage bezüglich der Prüfung für die Freigabe der Flächen. Das Verkehrsreferat leitete den Überlassungsvertrag an das Studierendenwerk weiter. Das WoSo-Referat hat gemeinsam mit dem Verkehrsreferat die Flächen von den genannten drei Wohnheimen näher angeschaut. Es wurden Bilder gemacht und dem Studierendenwerk als Fläche für die Stationen vorgeschlagen. Wir bedanken uns sehr beim Verkehrsreferat für all die Bemühungen und die nette Zusammenarbeit.

Judith Schwalm vom Solifonds hat an einer ASTA-Sitzung teilgenommen. Sie hat uns ihre Wünsche mitgeteilt. Sie wollte, dass wir in unserer Webseite den Solifonds detaillierter beschreiben. Wir haben uns dafür mit dem Öffentlichkeitsreferat in Kontakt gesetzt, um diesem Wunsch direkt nachzugehen. Die Webseite wurde entsprechend nach ihrem Wunsch gestaltet. Sie freute sich zudem auf die Weiterleitung der E-Mails vom WoSo-Referat, bezüglich finanzieller Unterstützungen.

Wir haben uns wie in jeder Periode mit dem Wohnheimleiter des Studierendenwerks getroffen. Wichtige Themen, wie weitere Räumlichkeiten an den Wohnheimen, Baulärm am Unterhof (*Bewohner:innen hatten Schwierigkeiten beim Lernen und Online-Veranstaltungen/Seminaren, Bauarbeiten an Samstagen, Rauchen vor den Fenstern/Türen durch Bauarbeiter/Lautstärke der Bauarbeiter*), diverse Heizungsausfälle im Winter 2020 (*manche Bewohner:innen verbrachten diese Tage mit Jacken/Decken*), Wasserabstellungen in einem Zeitraum von 8-Stunden?!, Dämmung/Hellhörigkeit im Haus 1 am Unterhof nach Sanierung (*es fanden deshalb bereits Umzüge statt, weitere Umzugsanträge wurden gestellt*), leichtere Zugangsmöglichkeit in den Lernraum an

der Grünberger Straße (*Bereitstellung des Lernraums erfolgte im letzten Jahr*) und ein erfolgreiches Ende der Verhandlungen mit DHL für die Packstationen an den Wohnheimen (*wir haben bereits DHL gesprochen*).

Anfang April hat das WoSo-Referat eine Veranstaltung (Online) über die Steuererklärung bei Studierenden veranstaltet, damit die Vorteile für Studierende deutlich erklärt werden. Es wurde erklärt, bei welchen Studierenden die Abgabe der Steuererklärung sich lohnen könnte und wie man vorgehen sollte. Das Verfahren für die Steuererklärung wurde in der Präsentation deutlich gezeigt. Die Referentin hat eine Ausbildung in einer lokalen Kanzlei abgeschlossen und studiert derzeit an der THM.

Ebenfalls im April wurde eine Veranstaltung (Online) über Finanztipps und Überbrückungshilfe für Studierende veranstaltet. Viele Studierende sind aufgrund der Pandemie zu finanziellen Schwierigkeiten geraten und wussten nicht, wie sie ihr Studium finanzieren sollten. Das Empfangen der Überbrückungshilfe wurde erschwert, sodass ein Drittel der Antragsteller eine Absage erhalten haben. Es kamen Voraussetzungen, wie z.B. das Bewerben für mindestens zwei Arbeitsstellen, was viele Studi's nicht wussten. Diese wurden genauer erklärt, damit man „unnötige“ Absagen überquert. Zudem wurden ebenfalls weitere Tipps für die Studienfinanzierung erläutert. Der Vortrag wurde von einem Vorstandsmitglied der fzs e.V. vorgetragen und fand in Kooperation mit der THM statt.

Gemeinsam mit Stadt für alle (zivilgesellschaftliche Initiative), Deutschem Mieterbund und dem DGB haben wir das Bündnis „Mietenstopp in Gießen“ gegründet bzw. sind dem bundesweiten Mietstopp-Bündnis beigetreten. Diese wurden in den lokalen Medien bekanntgegeben. Wir sind als AStA/Wohnen und Soziales ebenfalls beigetreten, da Gießen eine Universitätsstadt ist und die Studierenden von den schlechten Mietverhältnissen stark beeinflusst werden. Der private Markt ist derzeit demoliert und die Studierenden bekommen selbst bei privaten WG's Schwierigkeiten, diese zu finanzieren, da die Einnahmen gesunken sind und gleichzeitig die Mieten sich erhöht haben. Es finden regelmäßige Treffen statt. Das WoSo-Referat ist mit vollen Umfängen am Bündnis beteiligt, da dieses ein wichtiger Bestandteil für die Stadt Gießen ist.

Das Studierendenwohnheim am Unterhof hat eine Wohnheimberaterin bekommen. Wir haben mit ihr einen Termin ausgemacht, damit wir uns kennenlernen können. Im Termin haben wir unsere Pläne am Unterhof vorgestellt und bekanntgegeben, dass unsere Unterstützung für sie immer bereitsteht.

Die Bewohner:innen der Studierendenwohnheime Gießen haben im Juni plötzlich ein Schreiben vom Studierendenwerk über die starke Betriebskostenerhöhung ohne Angabe von Gründen erhalten. An mehreren Wohnheimen, wie z.B. Unterhof, Grünberger Straße, Landgraf-Ludwig-Haus u.a. wurden die Betriebskosten sehr stark erhöht. Bereits im letzten Jahr wurden die Betriebskosten um (ca.) 30,00 EUR erhöht. Als Grund für letztes Jahr wurde die Einführung von WLAN (ohne Limit/Drosselung) erwähnt. Auch da waren viele Bewohner:innen ziemlich skeptisch gegenüber dem Vertrag mit 1&1 Versatel, da zum einen ein teurer Fritzbox 7590 Router Router pro Wohneinheit (ca. 14-15 qm) aufgestellt wurde und man durch „private/eigene“ Verträge einen günstigeren Tarif finden könnte. Außerdem ist man verpflichtet den Internetvertrag von 1&1 Versatel anzunehmen, wenn man einen Mietvertrag beim Studierendenwerk unterzeichnet. Bewohner:innen, die bereits vor der Einführung von 1&1 Versatel einen Vertrag für ihre Wohnung abgeschlossen hatten, müssen für ihren „alten Vertrag“ zahlen und für den neuen von 1&1 Versatel. Es kam viel Kritik seitens der Bewohner:innen. Dann kam nach ca. 9 Monaten die weitere Erhöhung, nämlich die allgemeine Betriebskostenerhöhung. Wir haben gemeinsam mit zwei studentischen Mitgliedern aus dem Verwaltungsrat einen Termin mit dem Studierendenwerk vereinbart, um die Gründe für die

Erhöhung uns anzuhören. Wir haben zudem in diesem Gespräch verhandelt, dass die Bewohner:innen, welche aufgrund des Baulärms Schwierigkeiten beim Lernen/Veranstaltungsteilnahme haben oder einen allgemeinen Ruhezustand sich wünschen, einen kostenfreien Umzug zu veranlassen. Diese Anfrage wurde vom Studierendenwerk angenommen. Bewohner:innen der Häuser 3,4,5 und 7 am Unterhof haben die Möglichkeit diesen Antrag zu stellen, ohne für den Umzug in ein anderes Wohnheim bezahlen zu müssen, was normalerweise 200,00 Euro kostet.

Aufgrund der Erhöhung ist durch die Bewohner:innen eine anonyme Initiative entstanden. Die Initiative hat für finanzielle und weitere Unterstützungen angefragt. Wir sind ihnen natürlich freundlich entgegengekommen und werden sie bis zum Ende unterstützen. Die Initiative möchte nach eigenen Angaben in der Öffentlichkeit anonym bleiben, um Nachteile beim Studierendenwerk zu vermeiden. Wir haben einen Rechtsanwalt besucht, um uns über die rechtlichen Schritte bestmöglich zu informieren. Die Initiative hat eine Veranstaltung organisiert, ein Treffen an der Mensa mit den Bewohner:innen, wo das Mittagessen von uns finanziert wurde. Diverse Medienagenturen waren vor Ort. Die Arbeiten der Initiative werden fortgesetzt. Damit die Bewohner:innen bestmöglich erreicht werden, wurde eine social-media Gruppe erstellt. Bei der Verteilung von Flyern haben wir sie ebenfalls unterstützt und diese auch vollständig finanziert. Über die unverständlichen Betriebskostenerhöhungen wurde ein Interview mit einer lokalen Medienagentur gemacht.

Wir haben am Spatenstich für das neue Wohnheim „Westside“ (in der Nähe von Veterinärmedizin und Naturwissenschaften) teilgenommen. Dort wird ein sehr schönes Wohnheim für 350 Studi's entstehen. Das Land Hessen fördert das Projekt mit satten 16,6 Millionen Euro. Es ist jedoch zu kritisieren, dass die Mieten ab 336 Euro beginnen und somit über dem aktuellen BAföG-Satz liegen. Bei einem Interview mit Hessenschau haben wir unsere Meinung über die Miethöhe am neuen Wohnheim ebenfalls geteilt.

Im September haben wir an der Demo/Kundgebung gegen die Mieterhöhungen und BAföG teilgenommen. Diese wurde veranstaltet vom AStA Frankfurt, fzs e.V., DGB u.a. Organisationen. Ebenfalls wurde an unseren social-media Kanälen Werbung dafür gemacht.

Sonstige Tätigkeiten:

Ich war bei der Planung/Organisation für die Demonstration der Initiative „Gießen kindgerecht gestalten“ dabei. Es fanden regelmäßige Treffen statt. Die Kita's wurden per Telefon, E-Mail kontaktiert und später besucht. Die Demonstration war im Juli am Alten Wetzlarer Weg. Flyer wurden verteilt und viele Eltern wurden in Bezug auf die Demonstration angesprochen. Die Demonstration ist insgesamt gut gelaufen und sorgte für den Straßenverkehr in Gießen für Aufmerksamkeit. Die Eltern und die Kita's haben sich sehr für diese Organisation gefreut. Wir warten gespannt auf die Umsetzung auf einen sorgenfreien Verkehr.